

Friedrich-Ebert-Straße verliert ihre Lücken

An kaum einer anderen Leipziger Magistrale wurden noch nach der Wende so viele historische Häuser abgerissen wie in der Friedrich-Ebert-Straße. Doch jetzt füllen sich die Lücken wieder. Bei den sieben aktuell laufenden Bauprojekten entstehen insgesamt 250 Wohnungen – und weitere sind schon in Planung. Von Jens Rometsch

1 Gegenüber der Arena



In der Friedrich-Ebert-Straße 112 wird bald die letzte Baulücke gegenüber der Mehrzweckhalle Arena geschlossen. Sobald der Winterfrost vorbei ist, errichtet der Leipziger Projektentwickler Instone Real Estate an der Stelle des Waldstraßenviertels einen Neubau

mit 16 Wohnungen und Tiefgarage. Die Größen reichen von 75 bis zu 230 Quadratmetern für ein Penthouse auf dem Dach. Es gibt Loggien, Balkone und Gartenanteil. Die meisten der Eigentumswohnungen sind schon verkauft. Der Entwurf stammt von Homuth+Partner.

3 Ausblick zum Schreberbad



In der Friedrich-Ebert-Straße 81 ist nun schon die Baugrube für einen Fünfgeschosser zu sehen. Dessen Sockel erhält einen Durchgang zum gleichzeitig entstehenden Hofgebäude und eine Durchfahrt zur Tiefgarage. Der Investor ImmVest Wolf will beide Häuser bis

Ende 2019 fertigstellen, alle 27 Wohnungen langfristig behalten und vermieten. Besonderheiten seien die Balkonreihen sowie Klinkersteine an der Fassade, erklärt das Architekturbüro Mann & Schott. Viele Wohnungen hätten einen schönen Ausblick bis zum Schreberbad.

5 Am alten Westplatz



Der alte Westplatz bekommt gerade seine historische Fassung zurück. Gegenüber dem Sitz des Reiseveranstalters Polster & Pohl hat der Leipziger Investor Wincon einen Sechsgeschosser im Rohbau fertig, der 43 Mietwohnungen sowie unten zwei Ladenflächen bie-

ten wird, außerdem einen großen Gemeinschaftsgarten im Hof. Dazu hat das Leipziger Architekturbüro Homuth+Partner eine originelle Fassade mit Mosaikflächen und Loggien gestaltet. Im Herbst 2019 soll das Ensemble in der Friedrich-Ebert-Straße 41-43 fertig sein.



Sieben Baustellen reihen sich in der Friedrich-Ebert-Straße aneinander. Grafik: Patrick Moyer

6 Die Gustav-Mahler-Straße 2a

Klein, aber oho! Das lässt sich über ein fast abgeschlossenes Vorhaben in der Gustav-Mahler-Straße 2a sagen. Gegenüber vom neuen Goldschmidthaus ließ der Projektentwickler Lohrmann & Stein (Sitz im Musikviertel) ein Haus mit zehn Eigentumswohnungen bauen. Die Ecke zur Friedrich-Ebert-Straße hat das Architekturbüro Homuth+Partner dabei erhöht und auf zwei Etagen mit Wintergärten versehen. So entstand ein spiegelbildliches Pendant zum 1852 erbauten und jüngst



sanierten Mietshaus in der Gustav-Mahler-Straße 1. „Beide Häuser bilden nun ein optisches Tor an der Friedrich-Ebert-Straße“, erklärt Architekt Peter Homuth. Auch auf die benachbarten Villen (von 1851 in der Friedrich-Ebert-Straße 25 sowie von 1855 in der Gustav-Mahler-Straße 2) sei das moderne Haus harmonisch abgestimmt. Daher rührten viele Details wie strukturierende Bänder oder vertiefte Faschen an den Fenstern. Sie versuchten jedoch nie zu verbergen, dass dort ein Neubau steht.

2 Residenz am Waldplatz



Im neuen Jahr fertiggestellt und vermietet wird die Residenz am Waldplatz, Friedrich-Ebert-Straße 87-93. Die CG-Gruppe hat bereits vier Sechsgeschosser an der Magistrale hochgezogen sowie noch zwei kleine Gartenhäuser dahinter. Insgesamt entstehen 74 Woh-

nungen (oftmals Drei-Raum-Wohnungen), die alle per Fahrstuhl direkt von der Tiefgarage erreichbar sind. Zudem gibt es drei Ladenflächen. Das Projekt wurde vorab für fast 20 Millionen Euro an den Bestandhalter Patrizia verkauft. Architekturf Entwurf: Homuth+Partner.

4 Am heutigen Westplatz



In der Friedrich-Ebert-Straße 52-54 wurde für diesen Neubau eine Brachfläche beräumt. Bis Frühsommer 2020 will der Projektentwickler ImmVest Wolf dort zwei Häuser mit hochwertiger Klinkerfassade, 35 Mietwohnungen und Tiefgarage bauen. Weil neben der

Kreuzung des heutigen Westplatzes Leitungen der Stadtwerke liegen, kann der Blockrand nicht ganz bis zur Straße geschlossen werden, bleibt ein Ministück frei. Später soll noch ein Neubau auf dem benachbarten Parkplatz folgen. Architekturf Entwurf: Mann & Schott.

7 Früheres Goldschmidthaus



Im Mai 2019 können die ersten Mieter in dieses Ensemble in der Friedrich-Ebert-Straße 14-16 einziehen. Der nördliche Teil des Neubaus (links im Bild) erinnert dann mit seiner Fassade und einem Schrittzug an das frühere Goldschmidthaus. Das historische Haus, in dem die

Reformpädagogin Henriette Goldschmidt 31 Jahre lang lebte und arbeitete, hatte die Stadt Leipzig trotz vieler Proteste im Jahr 2000 abreißen lassen. In der Nähe errichtete die Firma LE Quartier 1 nun 45 Wohnungen mit Tiefgarage und kleinen Läden. Entwurf: Mann & Schott.